Polaer Tagblatt

Erscheint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Krempopl & Co.), Siegfstraße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dudek. Fernsprecher Nr. 68.

Pola, Dienstag, 30. April 1918

14. Jahrgang. — Nr. 4216.

Die Redaktion Sprechstunden nur [illegible] und die Verwaltung [illegible] Franziscanerplatz, Stiege Nr. 9, I. Stock

Bezugsgebühr: Ganzjährig K 36·—, monatl. [illegible]

Anzeigenpreise. Eine 3 mm hohe und 4 cm lange [illegible] ein Wort 10 h, in Fettdruck 15 h. Reklamenachrichten, [illegible] und Anzeigen im Textteile, 60 h für eine 6spaltige [illegible]

Einzelpreis 12 Heller.

Generalstabsberichte.

Wien, 29. April. (KB.) Amtlich wird verlautbart: [illegible] den venetianischen Bergen stellenweise Artilleriekampf. Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 29. April. (KB. — Wolffbureau.) Aus [illegible] Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Auf dem Schlachtfelde in Flandern [illegible] Mittag an aufleben der Artilleriekampf. Die Beute [illegible] der Erstürmung des Kemmels hat sich auf 7100 Gefangene, darunter 181 Offiziere, 53 Geschütze und 233 Maschinengewehre erhöht. Zwischen dem La Bassee-Kanal und der Scarpe, sowie nördlich von der Somme Erkundungstätigkeit der Engländer. Starke Teilangriffe der Franzosen gegen Hangard, Dorf und Wald, wurden blutig abgewiesen. Vorfeldkämpfe an vielen Stellen der übrigen Front. Auf dem Ostufer der Maas brachte ein Vorstoß in die französischen Gräben Gefangene ein. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berlin, 29. April. (KB. — Wolffbureau.) Der Abendbericht teilt mit: Nördlich von Kemmel haben sich lebhafte Kämpfe entwickelt.

Konstantinopel, 27. April. (KB. — ATM.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: An der Straße Jerusalem—Nablus drangen unsere Truppen tief in die feindlichen Stellungen ein, wobei der Feind schwere Verluste erlitt. In der Gegend von Maan wurden erneute Angriffe der Rebellen abgewiesen. — Kaukasusfront: In Kars erbeuteten wir außer 860 brauchbaren Geschützen viel Munition, Kriegsmaterial und andere Vorräte. — Mesopotamien: In den letzten Tagen fühlten englische Kräfte gegen unsere Stellungen am Schat-el-Eden und an der Dijala vor.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Englischer Bericht vom 28. April, morgens. Gestern nachmittags entwickelte sich ein feindlicher Angriff bei Koraskele. Es gelang dem Feinde, das Dorf zu nehmen, doch wurde er durch unsere Gegenangriffe am frühen Abend wieder vertrieben. Später griff der Feind die Ortschaft von neuem an. Oertliche Kämpfe fanden während der Nacht auf beiden Seiten des Kanales Ypern—Comines statt. Erfolgreiche Vorstöße, in denen wir über 50 Gefangene, vier Maschinengewehre und einen Grabenmörser einbrachten, wurden in der vergangenen Nacht von uns südlich von Dravele und in den Abschnitten von Lens und Lille ausgeführt. Ein vom Feinde nördlich von Bailleul ausgeführter Vorstoß wurde abgewiesen. Die Artillerietätigkeit auf beiden Seiten der Schlachtfront dauerte an.

Englischer Bericht vom 28. April, abends. Ein feindlicher Angriff in der Umgebung von Locre wurde nachmittags als in Entwicklung begriffen gemeldet. Sonst beschränkte sich die Infanterietätigkeit heute auf örtliche Zusammenstöße an verschiedenen Stellen der Schlachtfront [illegible] sich von der Somme. Eine Anzahl Gefangener wurde [illegible] unseren Patrouillen in der Gegend von Villers-Bretonneux eingebracht. Die Artillerietätigkeit hielt beiderseits an. Nachmittags beschoß die feindliche Artillerie heftig unsere Stellungen im Ypern-Abschnitte.

Französischer Bericht vom 28. April, nachmittags. Im Laufe der Nacht heftige Artilleriekämpfe nördlich von der Aure und in der Gegend zwischen Lassigny und (?). Nördlich des Chemin-des-Dames gelangen den Franzosen zwei Handstreiche auf die deutschen Linien, wobei wir 25 Gefangene einbrachten. Die Franzosen wiesen deutsche Vorstöße nordwestlich von Reims, im Abschnitte von Luneville, sowie im Priesterwalde, denen lebhafte Artilleriebeschießung vorausgegangen war, ab. Wir machten Gefangene. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Französischer Bericht vom 28. April, abends. Heftiges Artilleriefeuer bei Villers-Bretonneux, am Lucebach und westlich von Noyon. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Bericht der Orientarmee vom 27. April. Schwache Artillerietätigkeit an der gesamten Front, mit Ausnahme der Gegend von Monastir und der Cerna, wo unsere schwere Artillerie Zerstörungsfeuer abgab. In der Gegend des Vetrenik vernichtete eine serbische Sturmabteilung eine bei der Arbeit überraschte bulgarische Abteilung. Zahlreiche Luftkämpfe von Fliegern der Verbündeten. Zwei feindliche Apparate wurden im Luftkampfe zum Niedergehen gezwungen.

Drahtnachrichten.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 29. April. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Im Aermelkanal wurde von einem unserer Unterseeboote ein mindestens 10.000 Tonnen großer Transportdampfer, der durch einen Kreuzer und mehrere Zerstörer und bewaffnete Fahrzeuge außerordentlich stark gesichert war, torpediert. Der Führer eines Flugzeuges einer unserer Jagdstaffeln in Flandern schoß gelegentlich eines Aufklärungsfluges in den Hafen ein feindliches Curtissboot ab. — Der Chef des Admiralstabes.

Ereignisse zur See.

Wien, 29. April. (KB.) Die englische Admiralität teilt durch das Reuterbureau mit: Am 22. April um 9 Uhr 30 Minuten abends stießen im Adriatischen Meere zwei unserer Zerstörer auf fünf österreichisch-ungarische Zerstörer und verwickelten sie in ein Gefecht. Der Feind floh nach dem befestigten Hafen von Durazzo, wobei er von den britischen Zerstörern, die durch weitere fünf britische und zwei französische Zerstörer verstärkt worden waren, verfolgt wurde. Die Jagd dauerte bis nach Mitternacht. Dann ging die Fühlung mit dem Feinde verloren. Unsere beiden Zerstörer, die diese ihnen so überlegenen Streitkräfte angriffen, erlitten nur unerhebliche Schäden. Unsere Gesamtverluste sind 7 Tote und 19 Verletzte. Der dem Feinde zugefügte Schaden ist unbekannt. — Hiezu wird auf unseren amtlichen Bericht vom 26. April hingewiesen, der ausdrücklich betont, daß unsere Einheiten ohne Verluste und Schäden zurückgekehrt sind. — Der englische Bericht fährt dann fort: Am folgenden Tage, dem 23. April, wurde Durazzo von britischen Luftstreitkräften angegriffen. Das einzige Kriegsschiff, das sich im Hafen befand, war ein Kanonenboot. Unsere Maschinen griffen den Stützpunkt der feindlichen Wasserflugzeuge an und warfen, anscheinend mit gutem Erfolg, 10 Tonnen Bomben ab. Alle unsere Maschinen sind wohlbehalten nach ihrem Stützpunkt zurückgekehrt. — Demgegenüber liegt von Durazzo die Meldung vor, daß am genannten Tage mittags fünf feindliche Flugzeuge 15 Bomben abwarfen. Die Uebertreibung ist auch hier augenscheinlich.

Zum Angriff auf Ostende und Zeebrügge.

London, 29. April. (KB. — Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Unsere Verluste bei der Unternehmung an der belgischen Küste am 23. April sind folgende: Offiziere: gefallen 16, an Verwundung gestorben 3, vermißt 2, verwundet 29; Mannschaften: gefallen 144, an Verwundungen gestorben 25, vermißt 14, verwundet 355.

Bern, 28. April. (KB.) Pariser Blättern zufolge wirkten bei den englischen Angriffen gegen Zeebrügge und Ostende französische Torpedobootszerstörer mit.

Zur Kriegslage.

Berlin, 29. April. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Unerbittlich, dem Gegner hart auf den Fersen bleibend, dringen die deutschen Truppen im siegreichen Ansturm gegen die englischen Linien vor. Briefe, die in den letzten Kämpfen französischen Gefangenen abgenommen wurden, schildern in beredten Worten die Bestürzung und das Elend der dortigen Bevölkerung, die an eine siegreiche Abwehr nachgerade nicht mehr zu glauben wagt, obwohl wieder aufs neue französische Truppen geschlagenen englischen zu Hilfe eilen.

Inland.

Wien, 29. April. (KB.) Die Blätter melden: Der ukrainische Gesandte Dr. Andrej Jakovliv ist gestern in Wien eingetroffen.

Graz, 28. April. (KB.) Heute fand der zweite deutsche Grazer Volkstag statt. Es sprachen mehrere Abgeordnete, darunter auch solche aus Laibach und Wien, welche die Notwendigkeit der Gründung eines deutschen Volksrates für Untersteiermark, behufs wirksamer Abwehr der slawischen Bestrebungen und der erfolgreichen Vertretung der deutschen Interessen bekamen.

Ungarn.

Wien, 29. April. (KB.) Wie die „Ungarische Post" meldet, haben der ungarische Ministerpräsident Doktor Wekerle und der Führer der nationalen Arbeitspartei Graf Stephan Tisza Audienzen zum Monarchen erhalten und treffen morgen in Wien ein. Die Audienz der beiden ungarischen Staatsmänner wird als entscheidend für die Klärung der Lage aufgefaßt.

Deutschland.

Berlin, 29. April. (KB. — Wolffbureau.) Der Kaiser hat an den Reichskanzler folgenden Erlaß gerichtet: Der Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1917, den mir der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes mit eingehendem Bericht überreicht hat, gibt mir einen Ueberblick von der glänzenden Verfassung unseres Geldmarktes und von der Widerstandskraft unseres Wirtschaftslebens, das mich mit stolzer Freude erfüllt und für das ich allen Beteiligten meine warme Anerkennung aussprechen möchte. Gewiß danken wir diesen einzigartigen Erfolg in erster Linie den Siegen, die Gottes Gnade unseren Führern und Kämpfern bisher an Heer und Flotte geschenkt hat. Sie begründen das starke Vertrauen auf die unüberwindliche Kraft und Zukunft des Vaterlandes, das wie der großartige Erfolg der achten Kriegsanleihe [illegible] alle Glieder des Volkes erfüllt. [illegible] Die hervorragende Publizität [illegible] mit der Leitung [illegible] beteiligten Kreise [illegible]

halt gegeben hat. Es ist mir eine Freude, dies [illegible] vom Schlachtfelde und unter dem Eindruck unaufhaltsamen Vordringens zum Ausdruck zu bringen. Wir siegen militärisch und wirtschaftlich und gehen einer gewiß nicht leichten, aber starken Zukunft entgegen. Großes Hauptquartier, 24. April 1918. Wilhelm i. R.

Berlin, 28. April. (KB.) Der heute im Abgeordnetenhause tagende Preußentag der Nationalliberalen Partei nahm mit 419 gegen 127 Stimmen eine Entschließung an, in der er sich für das gleiche Wahlrecht im Rahmen der Regierungsvorlage erklärt.

Berlin, 29. April. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat angeordnet, daß die vor einigen Tagen von ihm eingesetzte Kommission für die Neugestaltung des auswärtigen Dienstes demnächst mit Sachverständigen aus den berufenen Kreisen in Verbindung treten soll, die an der Lösung der der Kommission überwiesenen Aufgaben interessiert sind.

Berlin, 29. April. (KB.) Heute vormittags ist das Mitglied des Herrenhauses Arnold v. Siemens, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Siemens- und Halske Aktiengesellschaft, gestorben.

Bulgarien.

Sofia, 29. April. (KB. — ATB.) Gesandte Tonscheff, der seit einigen Tagen hier geweilt hatte, ist nach Wien zurückgekehrt.

Rußland.

Kopenhagen, 28. April. (KB.) Nach einem dem Stockholmer „Aftonbladet" aus Abo zugekommenen Telegramm laufen dort bestimmte Gerüchte um, daß der ehemalige Thronfolger Alexej zum russischen Zaren und Großfürst Michael Alexandrowitsch, der Bruder des Erzaren, zum Regenten ausgerufen wurde.

Kopenhagen, 28. April. (KB.) „Politiken" meldet aus Stockholm: Aus Finnland wird berichtet, daß sich die Generale Alexejeff und Korniloff in Petersburg aufhalten und sich, wie behauptet wird, zu Herren der Stadt machten. Die Richtigkeit der Meldung sei unmöglich zu prüfen, weil Rußland telegraphisch abgeschnitten ist.

Petersburg, 29. April. (KB. — Reuter.) Der Aufmarsch der Deutschen und der Ukrainer gegen Rostow am Don wird fortgesetzt. Es wird berichtet, [illegible] Alexandrowsk Kämpfe stattgefunden haben. Die Zahl soll gerdumt sein.

Frankreich.

Bern, 28. April. (KB.) Wie „Petit Parisien" meldet, überflog in der Nacht zum 28. April trotz heftiger Luftabwehr ein deutsches Fluggeschwader Calais und warf auf bestimmte Viertel eine Anzahl Bomben ab. Es ist beträchtlicher Sachschaden angerichtet worden sein. Der Angriff dauerte dreiviertel Stunden.

Paris, 28. April. (KB. — Havas.) General [illegible] chesnes, Kommandant der Expedition gegen Madagaskar im Jahre 1894, ist plötzlich gestorben.

Portugal.

Lissabon, 28. April. (KB.) Sidonio Paes ist in allgemeiner, direkter Abstimmung zum Präsidenten der Republik gewählt worden.

Schweiz.

Berlin, 29. April. (KB.) Zur amtlichen schweizerischen Mitteilung über die Verhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland in der Frage der freien Durchfuhrfreiheit für schweizerische Getreideschiffe erfährt das Wolffbureau, daß sie bereits jetzt abgeschlossen wurden. Auch die Befehle an den Admiralstab der Seestreitkräfte sind erteilt, damit die Versorgung der Schweiz mit Brotgetreide keine Verzögerung erleidet. Die Zusage bedeutet eine Erschwerung unserer Seekriegführung, die wir im Interesse der Schweiz auf uns nehmen. Um uns gegen die Ausnützung unseres Zugeständnisses durch die Entente zu sichern, wird die schweizerische Regierung sich von den [illegible] lichen seefahrenden Ententestaaten die Sicherheit [illegible] lassen, daß weder die vereinbarten Abzeichen, noch [illegible] leitscheine mißbraucht werden.

Holland.

Amsterdam, 29. April. (KB.) Nach einem Bericht der Niederländisch-indischen Preßagentur aus Batavia vom 18. April haben die niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaften den Dienst nach China und Japan wieder aufgenommen.

Schweden.

Stockholm, 28. Februar. (KB.) Der Antrag zur Einführung des Frauenstimmrechtes in Schweden wurde gestern in der zweiten Kammer des Reichstages mit 120 gegen 50 Stimmen angenommen, von der ersten Kammer jedoch mit 62 gegen 36 Stimmen abgelehnt. Somit ist der Antrag gefallen.

Ziehung der Klassenlotterie.

Wien, 29. April. (KB.) 10.000 Kronen [illegible] 19.[illegible] 5000 Kronen gewinnt Nr. 19.51[illegible].

KINO „IDEAL“ Demnächst: KINO „IDEAL“

Kajus Julius Cäsar.

Deutsche Kundgebungen in Tirol.

Die „Ostdeutsche Rundschau“ berichtet vom 26. d. aus Innsbruck: In der gestern im großen Stadtsaale, dem größten Saale der Stadt, abgehaltenen Versammlung des in Gründung begriffenen Deutschen Mittelstandsbundes für Tirol, einberufen vom Vereine der Kaufmannschaft in Innsbruck, wurde deutlich und ohne Rückhalt ausgesprochen, daß die Lebensmittelverhältnisse im Lande Tirol und in dessen Hauptstadt vollkommen ungenügende sind und rasch besser werden müssen, wenn die verantwortlichen Stellen den Eintritt einer Katastrophe vermeiden wollen.

Als erster Redner sprach Landtagsabgeordneter Hofrat M. Mayr über die Ernährungsfragen in Tirol, die einen derartigen Zustand angenommen haben, daß man ruhig sagen könne, daß wir in Tirol neben den Deutschen Nordböhmens am schlechtesten daran sind. Er zeigte ausführlich, wie die Ernährungswirtschaft in Oesterreich vollkommen versagt hat, besprach die Versorgung des Landes mit den wichtigeren Lebensmitteln, wendete sich sodann gegen das System der Zentralen, das am Hunger des Gewerbestandes, der Beamten und der Arbeiter die Hauptschuld trage. Er forderte, daß die Zwangswirtschaft des Staates unter die strenge Mitaufsicht des Volkes gestellt werde.

Landeshauptmann J. Schraffl wies auf die schweren Leiden hin, die Tirol als Kriegsgebiet zu ertragen habe. Der Landesausschuß habe beschlossen, die Abgeordneten des Landes zu einer gemeinsamen Besprechung einzuladen, die vorgestern stattfand. Es wurde beschlossen, daß Tirol, da von Wien nichts mehr zu hoffen sei, eine Abordnung nach Deutschland und Ungarn schicken wolle, um dort Hilfe für das Land zu suchen. „Wir rechnen auch auf die Hilfe unseres deutschen Bundesgenossen, der uns schon so oft und in jedem kritischen Momente geholfen hat. Als das heimtückische Italien Oesterreich reif hielt für einen letzten Streich, waren es die Tiroler Standschützen, die bis auf die höchsten Spitzen der Berge hinauf dem Vaterlande zu Hilfe eilten; und die nächsten, die erschienen waren, waren die Grenadiere unseres Bundesgenossen, des Kaisers von Deutschland. Tirol ist der Eckpfeiler des deutschen Volkes gegenüber der romanischen Welt. Tirol zu helfen, wird auch eine Herzenssache aller Deutschen sein. Wir werden die Hilfe in Deutschland und Ungarn suchen. Wir werden es tun und morgen früh werden wir nach München, nach Berlin und dann nach Pest fahren. (Andauernde Heilrufe und Bewegung.) Wir kommen als Bittende für unser Land, als Bittende für unsere Frauen und Kinder. Das fühlen wir alle, das Beschämende dieses Aktes, aber wir kennen das alte Lied: „Tiroler Adler, warum bist du so rot“ — aus Scham, weil Tirol in Oesterreich so behandelt wird.“ (Stürmischer Beifall.)

Professor Edgar Mayer erklärte, das Volk sage sich, keinen Schritt weiter auf diesem Wege in Tirol, oder es kommt etwas anderes. (Beschlagnahmt.) Wenn die Regierung jetzt nicht den rechten Weg findet, dann muß sich das Tiroler Volk selbst den rechten Weg suchen: Selbsthilfe! Für das deutsche Volk in Oesterreich sei jetzt die höchste Zeit, sich seiner Haut zu wehren. Es könne nur auf einem Standpunkte stehen und der jetzt: Es gibt nur ein deutsches Oesterreich oder ein vereinigtes Deutschösterreich.

Die Versammlung, über deren Ernst sich die maßgebenden Regierungsstellen wohl kaum dem geringsten Zweifel noch hingeben können, schloß mit der Annahme zweier Entschließungen, welche die von den Rednern aufgestellten Forderungen festhalten. In denselben wird erklärt, die Mittelstandsversammlung mache die k. k. Regierung aufmerksam, daß die stets kaiser- und staatstreue Bevölkerung Tirols immer mehr zu der Ueberzeugung komme, bei Anschluß an das Verpflegsgebiet des Deutschen Reiches regelmäßig und besser versorgt zu werden. Die Entschließung fordert sodann die wichtigsten Anordnungen zur Regelung der Ernährungsfrage, zur Hintanhaltung der übermäßigen Heu- und Schlachtviehanfuhr herunter in Tirol, wie überhaupt die Berücksichtigung Tirols bei Verteilung der wichtigsten Lebensmittel.

Verschiedene Nachrichten.

Die Unterseebootsaktion des Oesterreichischen Flottenvereines. Vor einigen Tagen ist eines unserer Unterseeboote von einer Unternehmung zurückgekehrt, bei welcher es drei große Dampfer versenkte. Dieses Unterseeboot, welches über Anregung des Oesterreichischen Flottenvereines im Wege der bekannten Aktion von der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns unserer Kriegsmarine gewidmet wurde, hat nun, unter dem Kommando des Linienschiffsleutnants Krsnjavi, seine vierte erfolgreiche Fahrt hinter sich. Es blieb jedesmal einige Wochen in See und trat nach kurzer Instandsetzungspause von neuem die Ausreise an. Durch kühne Angriffe auf Geleitzüge versenkte es im Jänner bei Malta einen Dampfer von etwa 4000 Tonnen und zwei Tage später unter der afrikanischen Küste einen anderen großen Dampfer. Mitte März torpedierte es binnen vier Tagen drei Dampfer von zusammen mehr als 13.000 Tonnen, davon einen Munitionsdampfer, der nach dem Treffer unter heftiger Explosion sank. Die Geleitzüge der letzten Zeit waren viel stärker gesichert als früher; es befanden sich bis zu sechs Ueberwachungsfahrzeuge bei einem Geleitzuge, darunter Unterseebootszerstörer der englischen „Arabis“- und „Forglove“-Klasse, die eigens für die Vernichtung von Unterseebooten gebaut sind und bis zu 38 Knoten Geschwindigkeit entwickeln. Das Unterseeboot, das diese Erfolge trotz widrigster Begleitumstände erringen konnte, gehört zu den kleinsten, die für längere Kreuzung verwendet wurden. Es hat bis jetzt mehr als das einhundertzwanzigfache seiner Wasserverdrängung an Dampfern versenkt und seine Baukosten demnach mehr als reichlich weitgemacht. Nur dem kühnen Angriffsgeiste des Kommandanten und der zähen Ausdauer von Stab und Mannschaft in Ertragung der großen Seestrapazen können diese Erfolge zugeschrieben werden, für die Staat und Volk den kühnen Männern aufrichtig dankbar sein müssen. Die Sammlung zur Aufbringung der Gesamtkosten dieses nationalen Unterseebootes nimmt ihren Fortgang und werden Spenden hiefür im Vereinsbureau des Oesterreichischen Flottenvereines, Wien, 9. Bez., Schwarzspanierstraße 15, entgegengenommen.

KINO „IDEAL“ Demnächst: KINO „IDEAL“

Kajus Julius Cäsar.

Vom Tage.

Zur Beachtung! Mit Bleistift geschriebene Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Istrianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft in Pola. Die diesjährige 14. ordentliche Generalversammlung der Istrianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft findet Samstag, den 4. Mai 1918, um 5 Uhr nachmittags im Gesellschaftslokale, Franz-Josef-Kai 7, 1. Stock, statt. Aus dem diesbezüglichen vorzutragenden Berichte des Verwaltungsrates ist zu entnehmen, daß die Istrianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft im Jahre 1917 eine Einnahme von 404.397 Kronen, somit die weithöchste Einnahme seit dem Bestande der Gesellschaft, erzielt hat. Den höheren Einnahmen standen bedeutend hohe Mehrausgaben gegenüber, welche die außerordentliche Steigerung der Preise sämtlicher Fahrbetriebsmitteln und durch höhere Löhne, sowie Zuerkennung von weiteren Teuerungszulagen und sonstigen Begünstigungen verursacht wurden, wie sie auch in der Folge zu erwarten sind und ihren Ausdruck in den Kosten der Erneuerungs- und Erhaltungsarbeiten, die wir in diesen Jahren aufzuwenden haben, finden werden. Die sonstigen Mehrausgaben und anderen Daten sind aus der bezüglichen Betriebsrechnung ersichtlich. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt zuzüglich des Gewinnvortrages 1916 von Kr. 928.30 mit einem Gewinne von Kr. 160.383.35.

Politeama Ciscutti. Heute abends findet die Erstaufführung von Franz Lehárs dreiaktiger Operette „Der Graf von Luxemburg“ statt. Morgen, Mittwoch, wird diese Vorstellung [illegible]

[illegible] Donnerstag [illegible] nochmals [illegible] Spielplan [illegible] die Erstaufführung [illegible] berühmten Oper „Aida“.

Marinesanitätsstelle-Tagesbefehl. Nr. [illegible]

Garnisonsinspektion: Hauptmann Zak.

Aerztliche Inspektion: Arz S. M. S. „Sellosa“ Stabsarzt d. R. Dr. Schiller; in der Maschinenschule: Spezialarzt d. R. Dr. Stoch.

Kleiner Anzeiger.

Fünfzimmerige **Villenwohnung** zu vermieten. Auskünfte nachmittags ab 5 Uhr in der Administration Via Medolae 1. R

Möblierte Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer) mit Gartenbenützung und allem Komfort an solides Herrn ab 1. Mai oder sofort zu vergeben. Admiralstraße 2, Hochparterre links. 878

Möblierte Wohnung mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Näheres in der Administration d. Bl. 896

Lokal Via Lacca 18 zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Matijevic, Via S. Martino 63, von 11—2 Uhr. 889

Möblierte Wohnung mit 3—4 Zimmern, Badezimmer und Küche ehestens gesucht. Gefl. Anträge an die Administration unter „R. 111“. 898

Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 891

Briefmarkensammlung fortgeführt bis 1914, auf 1500 K bewertet, zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung Schmidt. 899

Neuer Sommeranzug für stärkere, größere Statur zu verkaufen. Via Lazaretto 50, 1. St. 879

1 Paar Ledergamaschen zu verkaufen. Auskunft von halb 1 bis halb 2 Uhr und 7 bis 8 Uhr p. m. Custozaplatz 6, 2. St. 900

Photo-Apparat 4 mal 6, samt Kassetten, Vergrößerungsapparat etc., ist zu verkaufen. Näheres Via Nuova 1, Parterre rechts. 895

Lebender 2jähr. Fuchs (Männchen) zu verkaufen. Walter, Via Montroni 130. 894

Marmelade ia. Ware, zu haben bei L. Kriz, Via Diana 11. R

8 weiße Uniform[illegible] für mittlere, untersetzte [illegible] Ware, wenig gebraucht [illegible] alte Flottenanzüge zu [illegible] Offerte unter „Via Sil[illegible] die Administration d. Bl.

Aushilfskellner für Nachmittagsstunden [illegible] sucht Café Rauch

Gute, verläßliche K[illegible] über 40 Jahre alt, kinderlos, sofortigen Eintritt für [illegible] darmerieposten Vallelunga.

Bedienerin für zwei Stunden täglich [illegible] Vorzustellen Veteranenstr. 1. St., von 5 bis 6 Uhr.

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Posten als Maschinschreiberin oder irgend eine andere Stelle, auch in einem Geschäft, [illegible] an die Administr. unter „[illegible]

Italienischer Unterr[illegible] bei Fräulein oder Frau [illegible] Anträge unter „101“ an [illegible] ministration.

Wer lernt Angehörigen der deutschen [illegible] ital. Sprache? Angebote an [illegible] ministration unter „Nr. 890

Ungarischer Unterr[illegible] wird gesucht. Adresse in [illegible] ministration.

Verloren wurde auf dem Wege Kaiserstraße [illegible] Arena eine goldene Armbanduhr. Abzugeben gegen 50 K Belohnung im Café „Europa“, Via K[illegible]

Goldenes Anhängsel mit Photographie in Verlust gegeraten. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 50 K Belohnung in der Administration abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von „Central“ bis S. M. S. [illegible] später ein stärkerer Halsreif. Abzugeben gegen 10 Kronen Belohnung in der Administration.

Das Marinekonsummagazin bleibt heute, Dienstag, für den Parteienverkehr den ganzen Tag geschlossen.

Wietz und Erfurth, Hilfsbuch für Neutropraktiker. Bd. II. K 5.80. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Fürst-Modskowski, Das Buch der 1000 Wunder. Preis K 16.50. — Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Ferd 12.

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia 34.

Programm für heute: **Zirkus „Continental“** Drama aus dem Zirkusleben in 3 Akten. Fortlaufende Vorstellungen 2.30, 3.40, 4.50, 6 und 7 [illegible] Preise: I. Platz 1 K 20 h, II. Platz 60 h. Programmänderung vorbehalten.

KINO IDEAL Custozaplatz. Heute Dienstag Vorführung des großen historischen Dramas **Mark Anton und Kleopatra.**

KORKI[illegible] gebraucht, gebohrt, jed[illegible] gebrochen oder gerissen [illegible] K 36·—, neue Flaschen [illegible] Korke bis K 65·—, Faßkorke [illegible] bis K 55·—, Faßkorke [illegible] bis K 36·— kauft [illegible] übernimmt per Nachnahme [illegible] größeren Posten Bestellung und komme event. selbst zur Uebernahme. Korkindustriezentrale Wien Denglergasse

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

5 (Nachdruck verboten.)

Was Wunder, daß ganz Büssel-Goldfeld „Sonnenscheinchen“ — oder wie sie nunmehr heißt, „die wilde Hummel“, als seinen guten Engel betrachtet und weniger spielt und trinkt und flucht, als früher!

Der alte Anton, ein halber Gelehrter, der vor langer, langer Zeit droben in Hamburg ein bekannter hochgeachteter Mann war, unterrichtet die wilde Hummel.

Aber merkwürdig — die Gelehrsamkeit scheint weniger ihr Feld zu sein! Mit unverkennbarem Widerstreben wendet sie sich von allem systematischen Lernen ab, so daß der „Philosoph“ es für nötig hält, Karl Heinzius auf diesen „einzigen Fehler“ des Mädchens aufmerksam zu machen.

Doch Karl lächelt nur dazu. Ihm macht es keine Sorge, daß die wilde Hummel die römischen Kaiser verwechselt und den Rhein in die Ostsee fließen [illegible]

Trotzdem nimmt er sich eines Tages — [illegible] nach seiner Schätzung etwa siebzehn Jahre [illegible] sein — vor, ein ernstes Wort in der Sache mit [illegible] reden. Anton erklärte ihm gestern seufzend, lesen und schreiben und etwas rechnen könne die wilde Hummel nun glücklich; viel mehr aber sei beim besten Willen nicht in ihren Kopf hineinzubringen. Bei jedem Lehrfach werde sie nach der ersten Viertelstunde mühseligen Aufpassens zerstreut, und nach einer halben Stunde renne sie davon. Es habe deshalb keinen Zweck sie weiter zu quälen.

Nachdenklich blickt Karl Heinzius der schlanken und doch vollen Mädchengestalt nach, wie sie — heute einmal ausnahmsweise ohne ihren treuen Begleiter, das wilde Pferdchen — zu Fuß mit der ihr eigenen Grazie die Reihe der Blechhütten entlang schreitet — vorbei an einer Herde glotzäugiger Ochsen, einem Schwarm aufkreischender Hühner, einem Rudel grunzender Schweine — und in dem kleinen, die Ansiedlung begrenzenden Palmenwald verschwindet.

Langsam folgt er ihr.

Die Umgebung von Büssel-Goldfeld ist eine Oase inmitten tiefster Sandwüste.

Ueberall hochragende Palmen mit breitgezackten Blättern, [illegible] dicke [illegible] Gezweig [illegible] Buid[illegible] eine seichte grünschlammige [illegible] Käfer, in langen Herden [illegible] überziehen.

Senkrecht brennt [illegible] bewegt das durstende [illegible]

Heiße Traurigkeit [illegible]

Nach links und re[illegible] zius gemächlich weiter [illegible]

Nirgends etwas [illegible]

Endlich schimmert [illegible] Buschwerk entgegen. [illegible] Schritte.

Lang ausgestre[illegible] Kopf gefaltet, ruht [illegible] Mangobaumes — [illegible] die Augen gezogen [illegible] die ihre Strahlen [illegible] hindurchschickt, [illegible] blendendweiß [illegible] ge, an der große, [illegible] Art unserer Ameisen [illegible] hernieder. Kein [illegible] ganzen Natur. [illegible] hend schreitet Karl [illegible] on der Gesuchten [illegible] ßes Kleid hinter dun[illegible] ch beschleunigt er [illegible] laien Hände unter [illegible] ummel im Schatten ein [illegible] eigen Strohhut tief [illegible] gegen die stechende Son[illegible] das dichte Blättergewirr [illegible] geöffneten Lippen blitzen hervor [illegible] liem liebreizenden [illegible] die derben Ja[illegible]